

Großer persönlicher Einsatz mit dem Ansgarkreuz belohnt ¹

Der christliche Glaube hat bei Vera Reimers schon immer eine Hauptrolle gespielt. Gott habe ihr im Leben immer zur Seite gestanden, sagt sie. Ehrenamtliches Engagement für die Kirche war deshalb seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich für die 59-Jährige. Dafür ist sie von der Nordelbischen Kirche mit dem Ansgarkreuz ausgezeichnet worden. Das Dankzeichen wird an Gemeindeglieder verliehen, die sich durch großen persönlichen Einsatz für Kirche und einen lebendigen Glauben einsetzen. Der Gottesdienst wurde aufgrund ihrer Erkrankung bei ihr Zuhause im "Gästehaus im Paradies" im Garten gefeiert. Rund 50 Gäste waren dabei. Pastorin Ute Ehlert-In, Pastor Torsten Wessel, Pastor Christoph Huppenbauer und Propst Matthias Krüger gestalteten den Gottesdienst.



Vera Reimers hat sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagiert. Sie hat unzählige Gottesdienste mitgestaltet, war Kirchenhüterin in St. Marien Rendsburg und hat sich im Frauenwerk eingebracht. Ein neuer Abschnitt begann für sie, als sie das Pilgern für sich entdeckte. Sechsmal pilgerte sie auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Einen Sommer lang war sie Herbergsmutter eine Pilgerherberge in Spanien.

Vor drei Jahren eröffnete sie am Rande von Hohenwestedt an der B 77 ihre eigene Herberge für Pilger - das **"Gästehaus im Paradies"**. "Hier durfte ich meinen Glauben voll ausleben", ließ sie schriftlich verlauten, da sie wegen ihrer Krankheit nicht mehr sprechen kann. "Ich möchte Mut machen, unseren Glauben aktiv im Alltag zu leben", ergänzte Vera Reimers. Sie habe beim Pilgern Gemeinschaft erlebt, die ihr viel Kraft gegeben habe. Mit ihrer Pilgerherberge habe sie sich für den Glauben weit über Gemeinde- und Kirchenkreisgrenzen engagiert, sagte Propst Matthias Krüger in seiner Ansprache. "Ihr Glauben, ihr Vertrauen hat Strahlkraft", ergänzte er. "Sie haben sich eingebracht mit ihrer Kraft, mit ihrer Liebe und mit ihrem Glauben." Vera Reimers möchte mit der Auszeichnung für einen gelebten Glauben werben. Deshalb habe sie die Auszeichnung angenommen, um anderen Mut zu machen, ihren Glauben zu finden und zu leben.



¹ Landeszeitung Schleswig-Holstein v. 16. April 2011